Polizeipräsidium Mannheim

Mit uns. Sicher. Leben.



Polizeiliche Kriminalstatistik

2024

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Vorwort **4-5**

Zuständigkeitsbereich **6-7**

Polizeiliche Kriminalstatistik **8-45**

Im Einzelnen:

- Gesamtübersicht 8-9
- Tatverdächtige 10-11
- Straftaten gegen das Leben 12-13
- Sexualstraftaten 14-15
- Raub / Räuberische Erpressung 16-17
- Eigentumskriminalität 18-19
- Rauschgiftdelikte 20-21
- Messerangriffe 22-23
- Sicherheit im öffentlichen Raum 24-25
- Gewaltkriminalität 26-27
- Gewalt gegen Polizeibeamte 28-29
- Wohnungseinbruchdiebstahl 30-31
- Betrugsdelikte 32-33
- Anrufstraftaten 34-35
- Häusliche Gewalt 36-37
- Mehrjahresvergleich 38-39
- Stadtkreis Heidelberg 40-41
- Stadtkreis Mannheim 42-43
- Rhein-Neckar-Kreis 44-45

Prävention **46-47**

Glossar **48-51**

Herausgeber ***Polizeipräsidium Mannheim***

Redaktion ***PHK Kiefner, StS Öffentlichkeitsarbeit***

Layout u. Satz ***PHK Kiefner, StS Öffentlichkeitsarbeit***

Datenquellen ***Polizeipräsidium Mannheim***

Bilder ***PP MA, www.pixabay.de, www.Polizei-Beratung.de***

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

2024 war für das Polizeipräsidium Mannheim ein Jahr mit vielen Herausforderungen. Der Tod einer ukrainischen Staatsangehörigen und ihrer Mutter sowie der Fund einer toten Frau bei Mannheim-Seckenheim beunruhigten die Menschen. In akribischer Ermittlungsarbeit gelang es unseren Sonderkommissionen, die verantwortlichen Tatverdächtigen innerhalb weniger Wochen zu identifizieren, sie festzunehmen und die Taten aufzuklären.
Ein Messerangriff im Zusammenhang mit einer angemeldeten Versammlung auf dem Mannheimer Marktplatz, bei dem mehrere Menschen zum Teil schwer und unser Kollege Rouven Laur tödlich verletzt wurden, erschütterte die Bürgerinnen und Bürger bundesweit. Eingebettet war diese Tat in eine politische und gesellschaftliche Diskussion über Messerdelikte.
2024 gelang es uns als Polizeipräsidium Mannheim die Zahl der Messerangriffe deutlich zu senken. Hierfür intensivierten wir die Polizeikontrollen. Doch mehr Sicherheit in der Öffentlichkeit war nur ein Teil unserer Arbeit. Mit einer breit gefächerten Präventionsarbeit an den Schulen sensibilisierten wir die Kinder und Jugendlichen, um schon frühzeitig Messer- und Gewaltdelikten vorzubeugen.
In vielen Bereichen gab es 2024 im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim eine positive Entwicklung. So sanken nicht nur die Zahl der Gesamtstraftaten, sondern auch die Fallzahlen in vielen Deliktsfeldern, wie beispielsweise bei den Raubdelikten, der Gewaltkriminalität, den Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum und der Eigentumskriminalität.
Eine besonders drastische Reduktion der Fallzahlen zeigte sich bei der Betäubungsmittelkriminalität. Die geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen der Teillegalisierung von Cannabis bildeten sich auch in der Statistik ab. Die Gefahren für den Straßenverkehr und für Kinder und Jugendliche durch Cannabis bleiben jedoch hoch, weshalb das Polizeipräsidium Mannheim auch in diesem Bereich seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen wird.

Ich lade Sie ein, sich auf den nachfolgenden Seiten einen eigenen Eindruck davon zu verschaffen, wie sich die Kriminalität entwickelt hat und welche Schwerpunkte uns als Polizei im Jahr 2024 im Besonderen beschäftigt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Schäfer, Polizeipräsidentin





Polizeipräsidum Mannheim
Polizeirevier
Polizeiposten
Kriminalpolizeidirektion Heidelberg
Kriminalkommissariat
Verkehrsdienst

Grundlangen: RIPS, © LUBW, www.lubw.baden-württemberg.de; Amtliche Geobasisdaten, © LGL, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19; eigene Geodaten, © Rhein-Neckar-Kreis

Zuständigkeitsbereich

2.700
Beschäftigte

17
Polizeireviere

27
Polizeiposten

850
Einsätze täglich

Zuständigkeit

Stadt- und Landkreise.....3
Städte und Gemeinden.....54
Fläche in km².....1.315,51
Bevölkerung.....1.036.482
Bevölkerung je km².....787

Polizeiliche KriminalStatistik

2024

Bei der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) handelt es sich um eine sogenannte Hellfeldstatistik, das heißt, sie bildet nur bekanntgewordene Straftaten ab. Ihre Daten ergeben sich aus den Anzeigen der Bürgerinnen und Bürger sowie Straftaten, welche die Polizei in eigener Ermittlungstätigkeit feststellt, beispielsweise bei den Personen- oder Fahrzeugkontrollen.

Alle Straftaten, auch versuchte Taten, werden statistisch erfasst, kategorisiert und anschließend bewertet. Hieraus lassen sich Kriminalitätsschwerpunkte und Handlungsbedarfe ableiten, auf deren Grundlage polizeiliche Maßnahmen konzipiert werden und aus denen sich Ansatzpunkte für die Präventionsarbeit ableiten lassen.

In die PKS des Polizeipräsidiums Mannheim fließen dabei nur Straftaten mit einem Tatort im eigenen Zuständigkeitsbereich ein.

Auch 2024 wurden thematische Schwerpunkte des sehr umfangreichen Zahlenmaterials in einer Broschüre für die Öffentlichkeit aufbereitet. Gegenüber dem Vorjahr gab es dabei einige Neuerungen. So veröffentlichte das Polizeipräsidium Mannheim für die Bereiche Verkehr und Kriminalität zwei gesonderte Statistiken.

Neben der statistischen Darstellung erläutert diese Broschüre auch Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung und der Präventionsarbeit, um den Bürgerinnen und Bürgern einen Blick in die polizeiliche Arbeit zu ermöglichen. Die Broschüre beleuchtet in diesem Jahr stärker den Aspekt der Tatverdächtigen. Dies gilt vor allem dort, wo es zu statistischen Auffälligkeiten kam, beispielsweise bei Geschlecht, Altersgruppe oder Herkunft. Eine Analyse der Gründe leistet die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht. Diesen liegt oftmals eine komplexe kriminologische sowie sozial-kulturelle Erklärung zugrunde.

Gesamtübersicht



Tatverdächtige

- Die Altersgruppe der Erwachsenen (ab 21 Jahren) bildete mit 80,0% den größten Teil der Tatverdächtigen. Bei der Differenzierung nach dem Geschlecht stellte die Gruppe der männlichen Tatverdächtigen mit 75,6% den seit Jahren nahezu gleichbleibenden höchsten Anteil.

- Während die Gesamtzahl der Tatverdächtigen um 7,5% sank, ergaben sich deutliche Unterschiede im Vergleich der Altersgruppen. Die stärkste Abnahme verzeichneten die Gruppen der Heranwachsenden (im Alter von 18-21 Jahren) mit 13,0% und der Jugendlichen (im Alter von 14-18 Jahren) mit 11,3%. Bei Kindern und Erwachsenen betrug die Abnahme jeweils 6,5%.

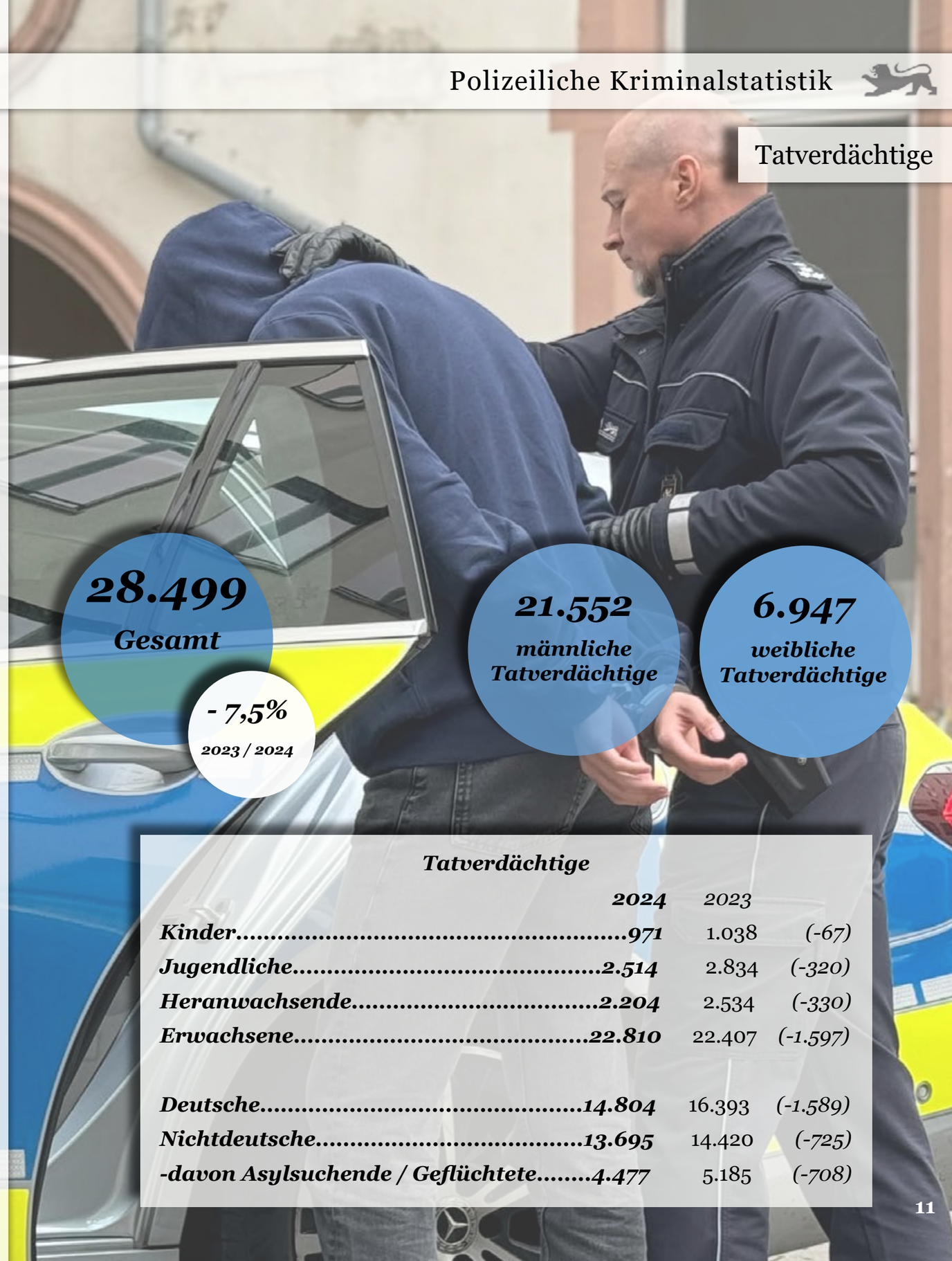
- 2.370 der Tatverdächtigen waren bei der Tatausführung nachweislich alkoholisiert, was einem Anteil von 8,3% entsprach.

- Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen nahm 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 5,0% ab. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen betrug 48,1%. Noch deutlicher sank die Zahl der Tatverdächtigen Asylsuchenden/ Geflüchteten. Hier reduzierte sich der Wert um 13,7%. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen machte 15,7% aus. Damit lagen die Zahlen im Polizeipräsidium Mannheim leicht unter dem Landesdurchschnitt, bei dem der Anteil der Nichtdeutschen 48,9% und der Asylsuchenden/ Geflüchteten 18,9% an den Tatverdächtigen betrug.

- Statistische Hinweise:
  Die in den Zahlen berücksichtigen Straftaten beinhalten keine ausländerrechtlichen Verstöße wie illegale Einreise oder illegaler Aufenthalt.
  Die gesondert ausgewiesene Tatverdächtigengruppe der Asylsuchenden/ Geflüchteten ist eine Teilmenge der Gruppe Nichtdeutsche.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Tatverdächtige



Tatverdächtige	2024	2023	
Kinder	971	1.038	(-67)
Jugendliche	2.514	2.834	(-320)
Heranwachsende	2.204	2.534	(-330)
Erwachsene	22.810	22.407	(-1.597)
Deutsche	14.804	16.393	(-1.589)
Nichtdeutsche	13.695	14.420	(-725)
-davon Asylsuchende / Geflüchtete	4.477	5.185	(-708)

Straftaten gegen das Leben

- Mit insgesamt 37 erfassten Straftaten gegen das Leben machte das Deliktsfeld 0,06% aller Straftaten aus.

- Während die Zahlen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim um 2,6% abnahmen, stiegen sie im Landesdurchschnitt um 10,9% an.

- 94,6% aller Straftaten gegen das Leben konnten aufgeklärt werden. Bei den 11 vollendeten Tötungsdelikten waren es sogar 100%. Es handelte sich um vier Morde und sieben fahrlässige Tötungen. 70,2% der erfassten Fälle (26 von 37) blieben im Versuchsstadium.

- Bei den 49 Tatverdächtigen handelte es sich um 42 Männer und 7 Frauen. Von 41 Opfern waren 31 männlich und 10 weiblich.

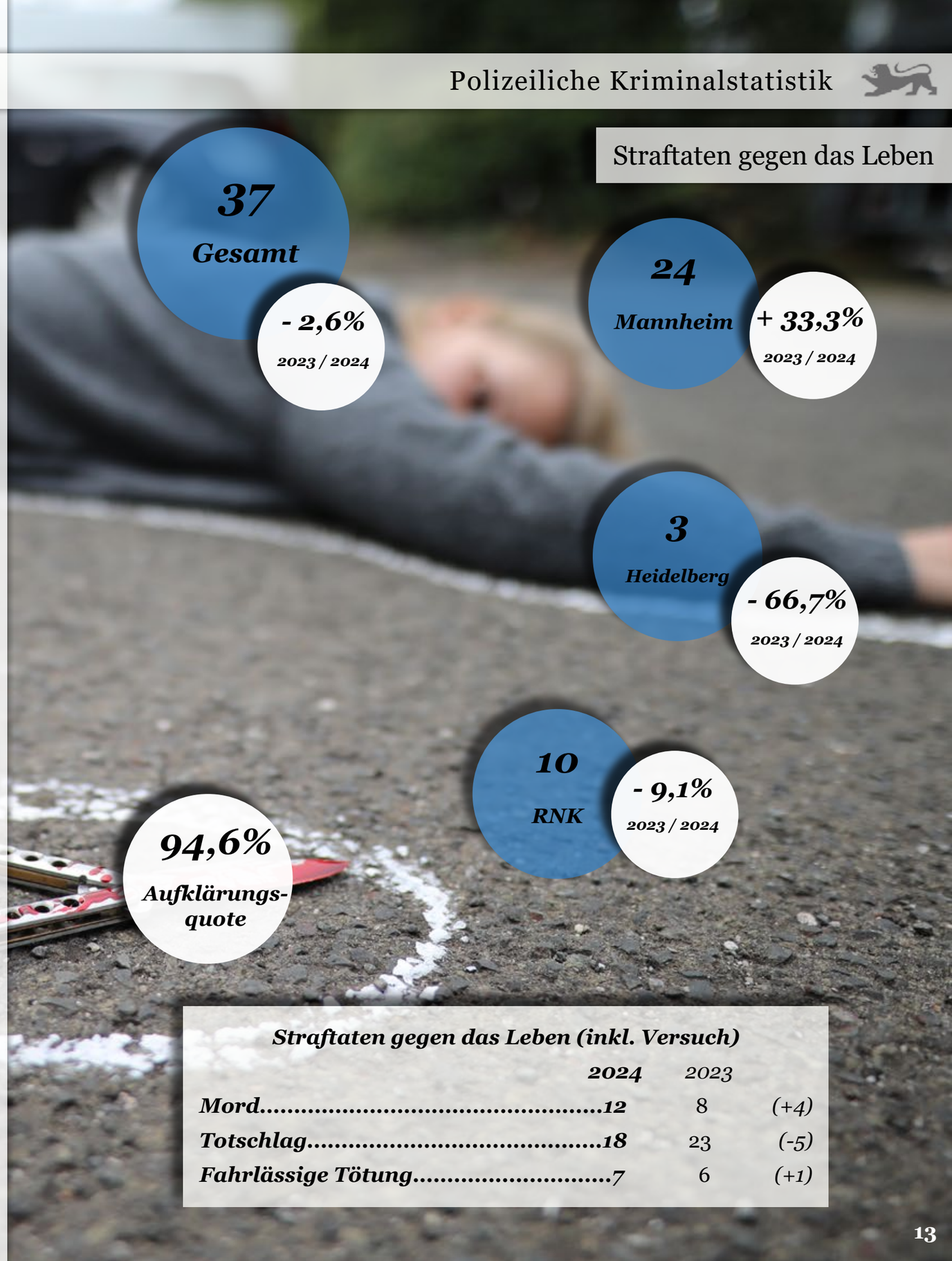
- 22 der 41 Geschädigten von Straftaten gegen das Leben hatten einen persönlichen Bezug zum Täter oder der Täterin. Bei über der Hälfte der Fälle, genauer gesagt bei 51,4%, war ein Messer das Tatmittel.

- Der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen ging von 26,3% im Vorjahr auf 6,1% im Jahr 2024 zurück. Der Landesdurchschnitt bei den alkoholisierten Tatverdächtigen lag bei 36,8%.

- Nichtdeutsche Tatverdächtige waren mit einem Anteil von 28,6% in diesem Deliktsfeld und Asylsuchende/ Geflüchtete mit einem Anteil von 4,1% vertreten.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Straftaten gegen das Leben



Straftaten gegen das Leben (inkl. Versuch)

	2024	*2023*	
Mord	***12***	8	*(+4)*
Totschlag	***18***	23	*(-5)*
Fahrlässige Tötung	***7***	6	*(+1)*

Sexualstraftaten

- Sexualstraftaten machten 2,3% aller erfassten Straftaten aus.

- Die aktuelle Fallzahl von 1.486 bedeutete eine Zunahme gegenüber der Vorjahreszahl um 6,4%. Damit lag die Steigerung deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 13,8%. Die Gründe für die aktuelle Entwicklung waren vielfältig. So ließ sich beispielsweise ein Teil der auffälligen Steigerung im Stadtkreis Mannheim durch mehrere Online-Anzeigen wegen sexueller Belästigung ausgehend von einer einzelnen Person erklären. Aktuelle Kampagnen wie #Me-Too führten zu einer erhöhten Anzeigenbereitschaft und trugen damit zur Aufhellung des Dunkelfelds bei.

- Nach wie vor machten Delikte im Internet, insbesondere das Verbreiten und der Erwerb von Kinderpornografie mit 515 Fällen einen großen Anteil an den Gesamtstraftaten aus. Um Kinder und Jugendliche für die Gefahren im Internet und in sozialen Medien zu sensibilisieren, fanden 361 Veranstaltungen zu dieser Thematik an Schulen statt.

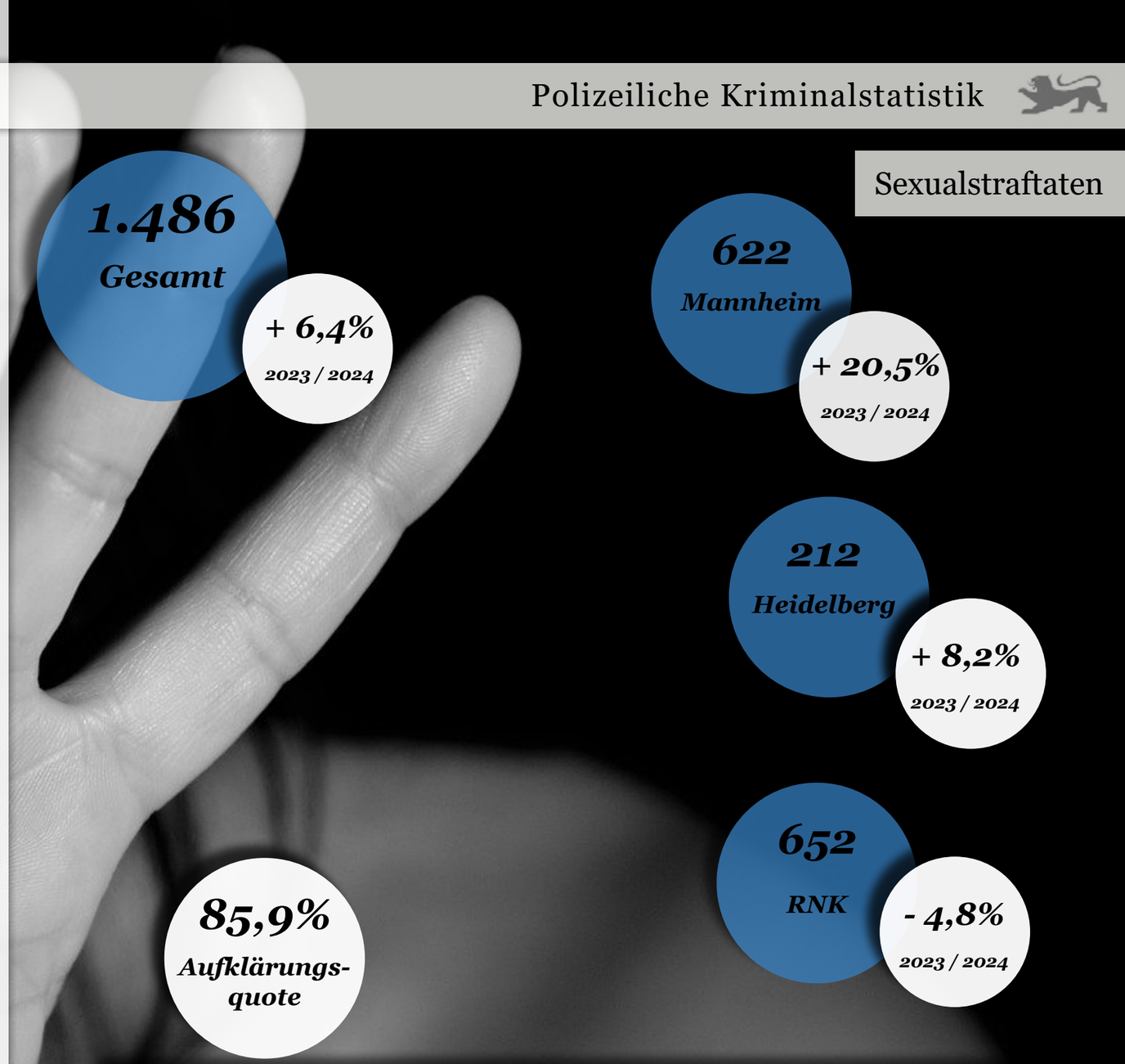
- 79,7% aller Sexualstraftaten fanden im privaten oder nicht-öffentlichen Raum statt, was die direkten polizeilichen Handlungsmöglichkeiten einschränkt.

- Sexuelle Belästigungen im öffentlichen Raum nahmen um 41,5% auf 116 Fälle stark zu. Dabei war mit 23,1% fast ein Viertel der Tatverdächtigen alkoholisiert. Das Polizeipräsidium Mannheim reagierte mit Präventionsmaßnahmen, wie beispielsweise dem Workshop "Sicher.Unterwegs“ gegen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

- Schwere Deliktsformen wie Vergewaltigungen, sexuelle Nötigungen und sexuelle Übergriffe nahmen im öffentlichen Raum hingegen um 17,4% von 23 auf 19 Fälle ab. In der weit überwiegenden Mehrzahl dieser Fälle bestand eine Vorbeziehung zwischen dem Tatverdächtigen und dem Opfer.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Sexualstraftaten



Sexualstraftaten

	2024	*2023*	
Vergewaltigung	***140***	104	*(+36)*
Sexuelle Belästigung	***229***	189	*(+40)*
Sexueller Missbrauch, u.a. von Kindern	***299***	271	*(+28)*
Exhibitionistische Handlungen	***106***	121	*(-15)*
Verbreitung porn. Schriften	***667***	742	*(-75)*
Verbr./Erw./Besitz/Herst. v. Kinderpornografie	***515***	615	*(-100)*

Raub / Räuberische Erpressung

- Raubdelikte machten 0,6% aller erfassten Straftaten aus. Miterfasst wurden hierbei auch räuberische Diebstähle, also Diebstahlsdelikte unter Androhung oder Anwendung von Gewalt. Ihr Anteil an der Gesamtzahl von 394 betrug mit 33,2% fast ein Drittel. Bei einem beträchtlichen Teil handelte es sich hierbei um vorangegangene Ladendiebstähle im städtischen Einzelhandel.

- Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich 2024 die Zahl der Raubdelikte deutlich um 20,4% auf 394 Straftaten. Die Abnahme im Landesschnitt lag hingegen lediglich bei 0,7%.

- Nichtdeutsche Tatverdächtige waren in diesem Deliktsfeld mit einem Anteil von 58,2% und Asylsuchende/ Geflüchtete mit einem Anteil von 26,7% vertreten.

- Auf den starken Anstieg der Raubtaten von 2022 auf 2023 reagierte das Polizeipräsidium Mannheim mit einem Bündel an Maßnahmen. Dazu zählte unter anderem die Bearbeitungskonzeption Mehrfachtäter, wodurch Ermittlungen gegen Intensivtäter beschleunigt wurden. Das Projekt „Fokus: Sicherheit“ für Heidelberg und Mannheim richtete sich gezielt gegen Straftaten im öffentlichen Raum. Die Maßnahmen zeigten Wirkung. Bereits im Frühjahr und Sommer 2024 reduzierten sich die Fallzahlen deutlich. Besonders stark war der Rückgang bei den Raubdelikten im öffentlichen Raum um 30,1%. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist auch die deutlich höhere Aufklärungsquote, die von 62,0% auf 68,5% stieg.

Raub / Räuberische Erpressung



200
Mannheim

- 28,6%
2023 / 2024

394
Gesamt

- 20,4%
2023 / 2024

101
Heidelberg

- 6,5%
2023 / 2024

93
RNK

- 13,1%
2023 / 2024

68,5%
Aufklärungs-quote

Raub / Räub. Erpressung

	2024	*2023*	
auf Geschäfte / Zahlstellen	***2***	26	*(-24)*
auf Tankstellen	***4***	15	*(-11)*
auf Geldinstitute / Spielhallen	***2***	4	*(-2)*
in Wohnung	***10***	12	*(-2)*
Handtaschenraub	***8***	9	*(-1)*
Sonst. Raubüberfall auf der Straße	***177***	209	*(-32)*

Eigentumskriminalität

- Diebstähle in jeglicher Form hatten einen Anteil von 35,4% an den Gesamtstraftaten. Der entstandene Gesamtschaden durch Delikte der Eigentumskriminalität betrug 2024 knapp 27,3 Millionen Euro und lag damit auf annähernd dem gleichen Niveau wie 2023 mit 27 Millionen Euro.

- Die Zahlen in den Bereichen Trickdiebstahl mit 146, Taschendiebstahl mit 1.202 und Ladendiebstahl mit 5.991 Fällen lagen jeweils unter dem Vorjahreswert.

- Die Schadenssumme im Bereich der Fahrraddiebstähle lag weiterhin auf hohem Niveau, was dem zunehmenden Anteil teurer Pedelecs und E-Bikes geschuldet war. Sie belief sich auf rund 4 Millionen Euro. Die Fallzahlen sanken um 4,0% von 3.494 auf 3.355. Das Polizeipräsidium Mannheim führte 2024 die Arbeit der 2023 ins Leben gerufenen Konzeption E-Bike fort.

- 2024 führte das Polizeipräsidium mehrere große Ermittlungsverfahren gegen organisierte Eigentumskriminalität. Die Ermittlungen führten zur Festnahme mehrerer Tatverdächtiger.

- Unter anderem mit der Aktion „Gelbe Hand“ zum Schutz vor Taschendiebstahl, den Angeboten der kriminalpolizeilichen Beratungsstellen in Mannheim und in Heidelberg sowie Infoständen zum Thema: „Wie sichere ich mein Eigentum" leistete das Polizeipräsidium Mannheim auch 2024 eine breit gefächerte Präventionsarbeit.

Eigentumskriminalität



Diebstahlsdelikte

	2024	*2023*	
Diebstahl ohne erschwerte Umstände	***14.688***	15.012	*(-344)*
Diebstahl unter erschwerten Umständen	***8.538***	8.474	*(+64)*
Ladendiebstahl	***5.991***	6.255	*(-264)*
Taschendiebstahl	***1.202***	1.283	*(-81)*
Bes. schw. Fall d. Diebstahls an/aus Kfz	***1.169***	1.243	*(-74)*

Rauschgiftdelikte

- 4,0% aller Straftaten waren Rauschgiftdelikte.

- In Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis sank die Zahl der Rauschgiftdelikte um mehr als die Hälfte. In Mannheim war es knapp ein Fünftel. Diese Entwicklung ist auf die geänderte Rechtslage durch das Konsumcannabisgesetz (KCanG) zurückzuführen. Dieses erlaubt seit April 2024 den limitierten Besitz von Cannabis sowie einen Anbau zum Eigenkonsum. Folglich entfielen zahlreiche geringfügige Delikte im öffentlichen Raum. Strafbewehrt blieben jedoch beispielsweise Handelsdelikte, weshalb das Polizeipräsidium Mannheim seine Maßnahmen zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität fortsetzte. Einen wichtigen Aspekt hierbei stellte die Präventionsarbeit, insbesondere der Jugendschutz, dar. An zahlreichen Schulen fanden Informationsveranstaltungen statt, in denen über die rechtlichen Regelungen und die Gefahren von Drogen aufgeklärt wurde.

- Bei den allgemeinen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz stellten Cannabis mit 883 Fällen, Amphetamin mit 694 Fällen und Kokain mit 323 Fällen die häufigsten Drogenarten dar. Durch die neue Rechtslage gingen die Straftaten mit Cannabis um 64,5% zurück.

- Bei den im Deliktsbereich signifikanten Betäubungsmitteln konnten 2024 nachfolgende Mengen sichergestellt werden: Amphetamin 36 kg, Haschisch 103 kg, Marihuana 161 kg und Kokain 5 kg.

- Die Zahl der Rauschgifttoten stieg von 15 auf 24 Personen deutlich an. Dabei handelte es sich um 21 Männer und 3 Frauen. Bei den meisten konnte eine Mischintoxikation nachgewiesen werden. Fast alle verstarben in ihren Wohnungen.

Rauschgiftdelikte

2.618
Gesamt

- 39,8%
2023 / 2024

1.553
Mannheim

- 19,0%
2023 / 2024

355
Heidelberg

- 54,9%
2023 / 2024

710
RNK

- 56,8%
2023 / 2024

91,7%
Aufklärungs-quote

Rauschgiftdelikte

	2024	*2023*	
Allg. Verstöße gg. d. BtMG	***2.131***	3.786	*(-1.655)*
Allg. Verstöße gg. d. BtMG (Cannabis)	***883***	2.485	(-1.602)
Illeg. Handel / Schmuggel	***214***	334	*(-120)*
Illeg. Einfuhr nicht geringer Mengen	***9***	5	*(+4)*

Messerangriffe

- Das Deliktsfeld der Messerangriffe machte 0,4% aller erfassten Straftaten aus. Sie werden als solche erst seit 2022 in der polizeilichen Kriminalstatistik ausgewiesen.

- Während die Zahl der Messerangriffe im Polizeipräsidium Mannheim um mehr als 10,0% deutlich zurückging, wies der Landesdurchschnitt eine leichte Steigerung um 0,6% auf.

- Fast die Hälfte der Messerangriffe, nämlich 47,9%, fand im öffentlichen Raum statt. 21,5% der Tatverdächtigen standen unter Alkoholeinfluss. In der weit überwiegenden Anzahl der Messerangriffe bestand keine soziale Vorbeziehung zwischen dem Tatverdächtigen und dem Opfer. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug in diesem Deliktsfeld 52,7% und der Anteil der Asylsuchenden/ Geflüchteten 17,8%. Bei der Tatverdächtigengruppe der Jugendlichen sank die Zahl um 43,1% auf 41 Personen. Bei den Heranwachsenden betrug die Reduktion 22,6% auf nunmehr 24 Tatverdächtige. Die Zahl der erwachsenen Tatverdächtigen nahm leicht um 2,7% von 216 auf 210 ab.

- Zusammen mit den Kommunen überwachte das Polizeipräsidium Mannheim 2024 die Einhaltung der Messer- und Waffenverbotszonen in Mannheim und in Heidelberg. Aufgrund der geänderten Gesetzeslage Ende 2024, welche das Führen von Messern bei öffentlichen Veranstaltungen verbot, verbunden mit einer erweiterten Kontrollbefugnis für den Polizeivollzugsdienst, wurden die Kontrollen intensiviert.

- Auch präventiv setzte das Polizeipräsidium Mannheim seine Arbeit rund um das Thema Messergewalt fort. So wurden beispielsweise in Schulen beim Theaterstück "Auf Messers Schneide" Schülerinnen und Schüler für die Gefahren durch Messer sensibilisiert.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Messerangriffe



Messer- und Waffenverbotszonen

Ende 2023 richtete die Stadt Mannheim eine zeitlich und örtlich begrenzte Messer- und Waffenverbotszone ein. Im Juli 2024 trat ein solche auch in der Stadt Heidelberg in Kraft.

Sicherheit im öffentlichen Raum

- Straftaten im öffentlichen Raum machten mit 51,6% mehr als die Hälfte aller erfassten Fälle im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim aus. Hierunter fallen zahlreiche Delikte (siehe Glossar), darunter Taschendiebstahl, Fahrraddiebstahl, Sachbeschädigung oder Körperverletzung.

- Einen großen Anteil der Straftaten im öffentlichen Raum machten Diebstahlsdelikte aus. So gab es 2024 insgesamt 2.114 Fahrraddiebstähle, was einen geringfügigen Anstieg um 0,7% gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Diebstahlsdelikte aus Kraftfahrzeugen stiegen um 2,8% auf 2.452 Fälle. Die Zahl der Taschendiebstähle sank hingegen um 5,5% auf 769 Straftaten.

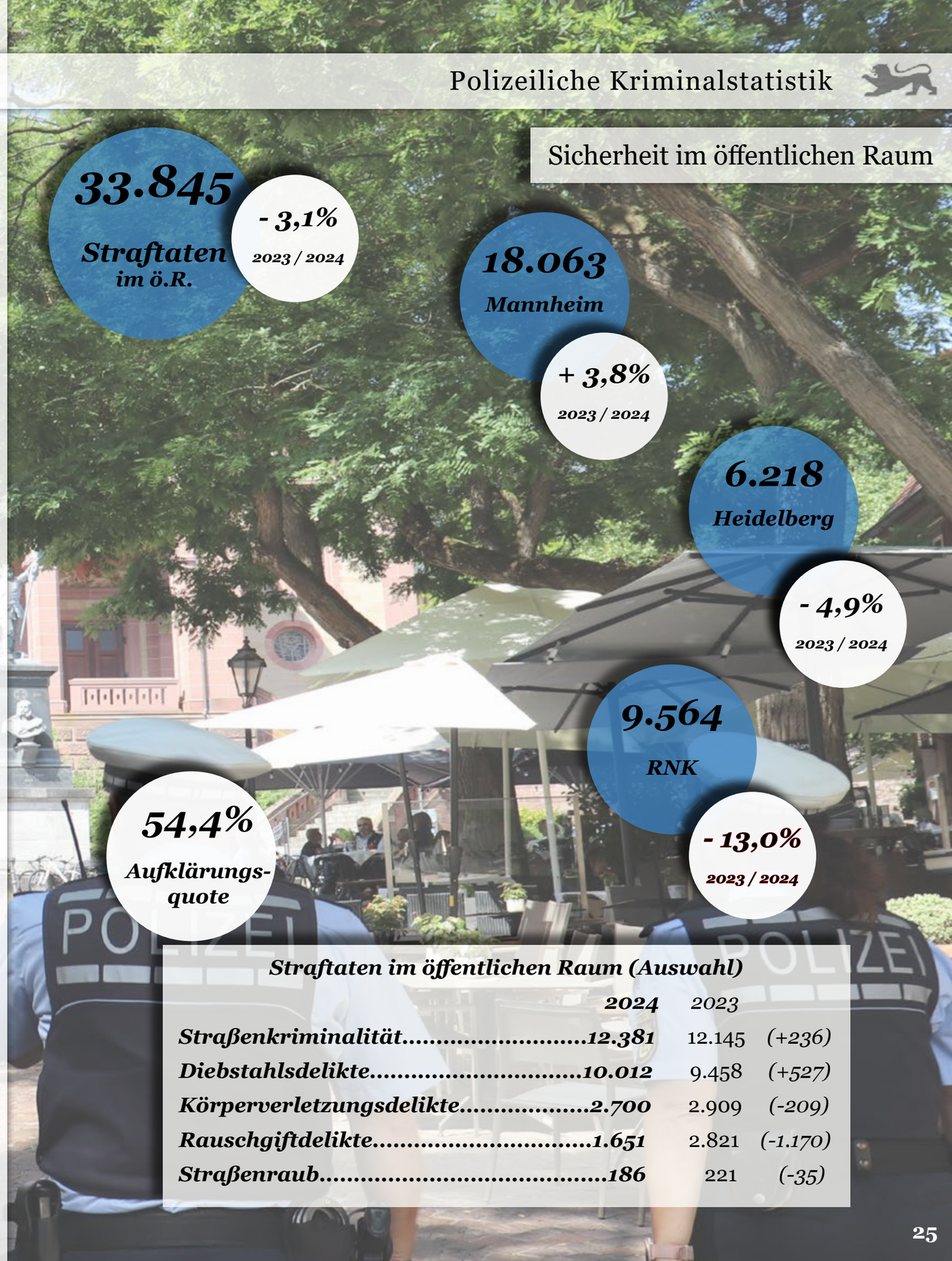
- Neben den Diebstahlsdelikten machten auch Betrugstaten einen großen Anteil an den Straften im öffentlichen Raum aus, insbesondere das Erschleichen von Leistungen. Hier lagen die Zahlen 2024 mit 5.548 Fällen um 9,8% über denen des Vorjahrs.

- 2024 gab es 4.136 Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum und damit 0,9% weniger als im Vorjahr.
.
- Im Teilbereich der Straßenkriminalität gab es einen leichten Anstieg um 1,9%. Mit 16,2% war knapp ein Sechstel der Tatverdächtigen bei der Tat alkoholisiert.

- Bei den Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum zeigte sich ein positiver Trend. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Zahlen um 8,9%, während sie im Landesdurchschnitt um 1,3% stiegen. Mit 22,0% war knapp ein Viertel der Tatverdächtigen nachweislich bei der Tat alkoholisiert. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug in diesem Deliktsfeld 42,2% und der Anteil der Asylsuchenden/ Geflüchteten 11,2%.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Sicherheit im öffentlichen Raum



Straftaten im öffentlichen Raum (Auswahl)

	2024	*2023*	
Straßenkriminalität	***12.381***	12.145	*(+236)*
Diebstahlsdelikte	***10.012***	9.458	*(+527)*
Körperverletzungsdelikte	***2.700***	2.909	*(-209)*
Rauschgiftdelikte	***1.651***	2.821	*(-1.170)*
Straßenraub	***186***	221	*(-35)*

Gewaltkriminalität

- Das Deliktsfeld der Gewaltkriminalität machte 3,3% aller erfassten Straftaten aus. Dabei handelt es sich um einen zusammengefassten Wert mehrerer erheblicher Delikte (siehe Glossar). Die Gewaltkriminalität verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um 5,0%, wohingegen die Landeszahlen um 2,3% anstiegen.

- Wie bereits in den Vorjahren machten die gefährlichen oder schweren Körperverletzungen mit 73,2% aller Taten den Großteil des Deliktsbereichs aus. Hier zeichnete sich ein leichter Rückgang um 3,1% ab.

- In 9% der Fälle wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Damit sank der Wert gegenüber dem Vorjahr um 1,5%. 17,4% der Tatverdächtigen standen unter Alkoholeinfluss.

- Bei den Tatverdächtigen handelte es sich mit 85,3% hauptsächlich um Männer. Erwachsene stellten mit 71,1% die größte Gruppe dar. Während bei ihnen und bei den Heranwachsenden die Zahlen sanken, stieg die der Jugendlichen um 6,6% auf 302 und die der Kinder um 62,7% auf 109 Tatverdächtige an. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug in diesem Deliktsfeld 52,7% und der Anteil der Asylsuchenden/ Geflüchteten 17,8%.

- Gegen diese Entwicklung ging das Polizeipräsidium Mannheim mit zahlreichen Präventionsveranstaltungen durch speziell geschulte Beamtinnen und Beamten an Schulen vor. Darüber hinaus bestanden Kooperationen mit Vereinen, die mit ihren Projekten Zivilcourage stärkten, Alltagsgewalt thematisierten und gewaltlose Handlungsalternativen bei grenzüberschreitenden Situationen aufzeigten.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Gewaltkriminalität

2.157 *Gesamt*

- 5,0% *2023 / 2024*

1.001 *Mannheim*

- 4,2% *2023 / 2024*

459 *Heidelberg*

- 15,9% *2023 / 2024*

697 *RNK*

+ 2,7% *2023 / 2024*

76,9% *Aufklärungsquote*

Gewaltkriminalität

	2024	*2023*	
Mord	***12***	8	*(+4)*
Totschlag	***18***	23	*(-5)*
Gefährliche / Schwere Körperverletzung	***1.580***	1.630	*(-50)*
Raub/Räuberische Erpressung	***394***	495	*(-101)*
Vergewaltigung/sex. Nötigung o. Übergriffe	***149***	110	*(+39)*

Gewalt gegen Polizeibeamte

- Gewalt gegen Polizeibeamte machte 0,8% aller Straftaten aus.

- Das Polizeipräsidium Mannheim musste mit einer Steigerung um 5,7% im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegene Fallzahlen bei den Gewalttaten zum Nachteil von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten feststellen. Der landesweite Anstieg lag bei 7,2%. Bei mehr als der Hälfte der Straftaten handelte es sich um tätliche Angriffe gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte. Widerstände gegen polizeiliche Maßnahmen machten ungefähr ein Viertel der Fälle in diesem Deliktsbereich aus.

- Insgesamt wurden 20 Körperverletzungsdelikte zum Nachteil von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten registriert. Bei neun dieser Fälle handelte es sich um gefährliche oder schwere Körperverletzungsdelikte, bei sechs Fällen um eine einfache Körperverletzung und in einem Fall um eine fahrlässige Körperverletzung.

- In 51,2% der Taten standen die Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss. Damit lag die Zahl leicht über dem Vorjahreswert von 50,6%. Erwachsene Tatverdächtige machten mit 84,9% den größten Anteil aus. Ihre Zahl stieg um 10,8%. Der Anteil der Heranwachsenden stieg noch deutlicher, nämlich um 15,8% von 38 auf 44. Bei Kindern und Jugendlichen sanken die Zahlen hingegen.

- Bei der Ausübung ihres Dienstes wurden 2024 im Polizeipräsidium Mannheim 307 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte leicht und einer schwer verletzt. Ein Polizeibeamter wurde vorsätzlich getötet.

- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich betrug 42,0% und jener der Asylsuchenden/ Geflüchteten 15,6%.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Gewalt gegen Polizeibeamte



Gewalt gg. Polizeibeamte	2024	2023	
Körperverletzung	20	16	(+4)
Bedrohung	53	38	(+15)
Widerstand	151	169	(-18)
Tätlicher Angriff	289	286	(+3)

Wohnungseinbruchdiebstahl

- Der Anteil dieses Deliktsfelds an den Gesamtstraftaten betrug 0,9%. Bei knapp der Hälfte der Fälle blieb es bei einem Versuch.

- Der entstandene Diebstahlsschaden bei den Wohnungseinbrüchen blieb 2024 auf dem Vorjahresniveau von 2,8 Millionen Euro.

- Die Aufklärungsquote des Polizeipräsidiums Mannheim im Deliktsbereich des Wohnungseinbruchdiebstahls lag mit 19,6% knapp über dem Landesdurchschnitt. Die Fallzahlen nahmen im Polizeipräsidium Mannheim leicht ab, während der Landesdurchschnitt einen Anstieg um 1,6% verzeichnete.

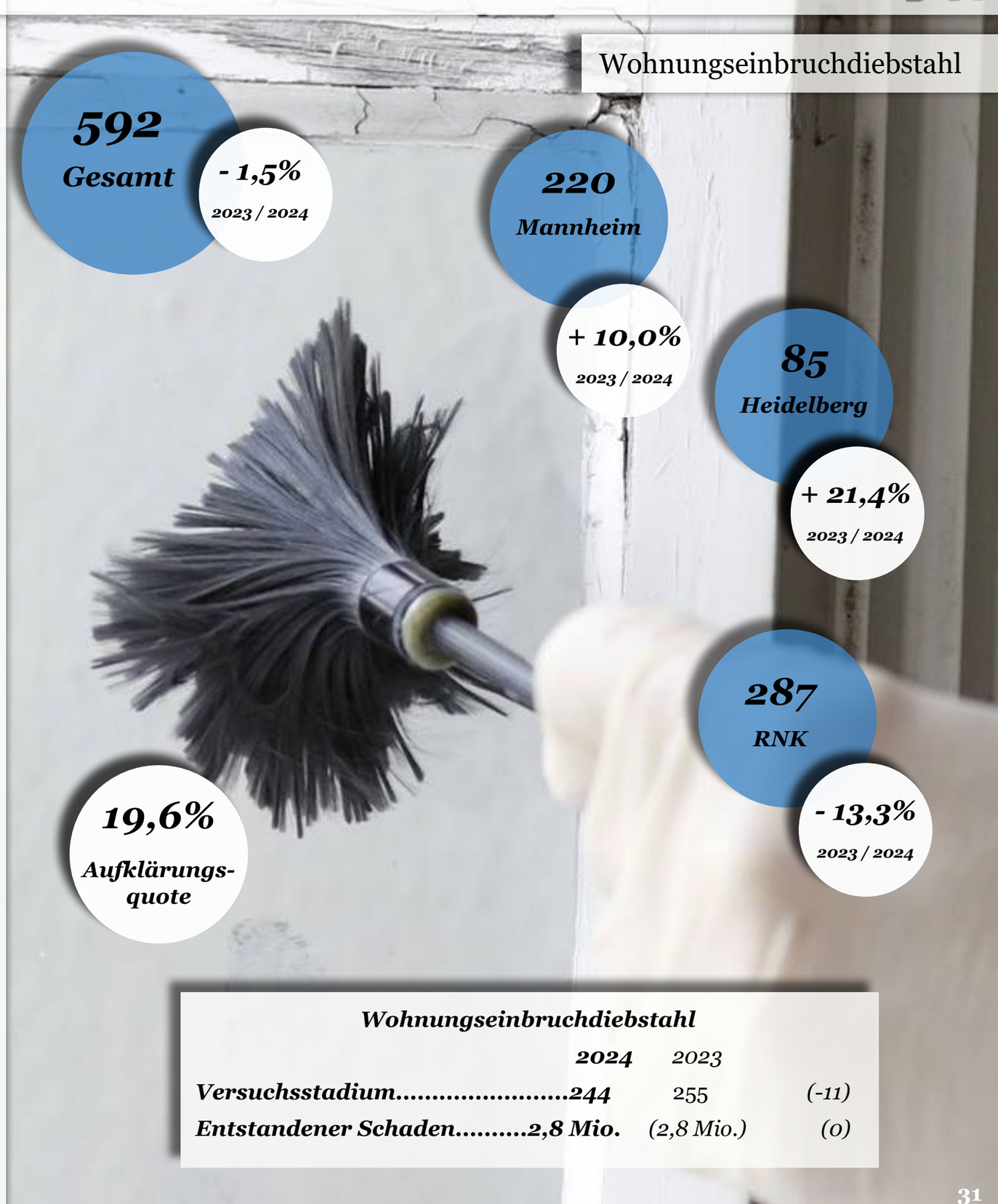
- Insgesamt wurden 107 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug in diesem Deliktsbereich 60,2% und der Anteil der Asylsuchenden/ Geflüchteten bei 18,5%. Unter den Tatverdächtigen befanden sich 28 sogenannte reisende Täter, die keinen direkten Ortsbezug zur Tatörtlichkeit aufwiesen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen betrug 26,2%.

- Neben den regelmäßig stattfindenden Kontrollen gegen Wohnungseinbruchsdiebstahl führte die Kriminalpolizeidirektion Heidelberg mehrere Schwerpunktkontrollmaßnahmen durch.

- Um Tatgelegenheiten zu minimieren, boten die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen in Mannheim und in Heidelberg 455 kostenlose sicherungstechnische und verhaltensorientierte Beratungen sowie Bauplanberatungen an. Zudem wurden 152 Informationsveranstaltungen zum Thema Einbruchsschutz angeboten, beispielsweise auf dem Maimarkt, die großen Zuspruch fanden und auf ein breites Interesse stießen.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Wohnungseinbruchdiebstahl



Wohnungseinbruchdiebstahl

	2024	*2023*	
Versuchsstadium	***244***	255	*(-11)*
Entstandener Schaden	***2,8 Mio.***	*(2,8 Mio.)*	*(0)*

Betrugsdelikte

- Dieses Deliktsfeld machte 18,7% aller erfassten Straftaten aus.

- Der durch Betrugsdelikte entstandene Schaden betrug 2024 rund 37,7 Millionen Euro.

- Die Aufklärungsquote lag mit 71,0 % über dem Landesdurchschnitt von 65,6%. Während die Zahlen im Bereich des Polizeipräsidiums Mannheim leicht um 0,7% sanken, wies der Landestrend eine Zunahme um 1,1% auf.

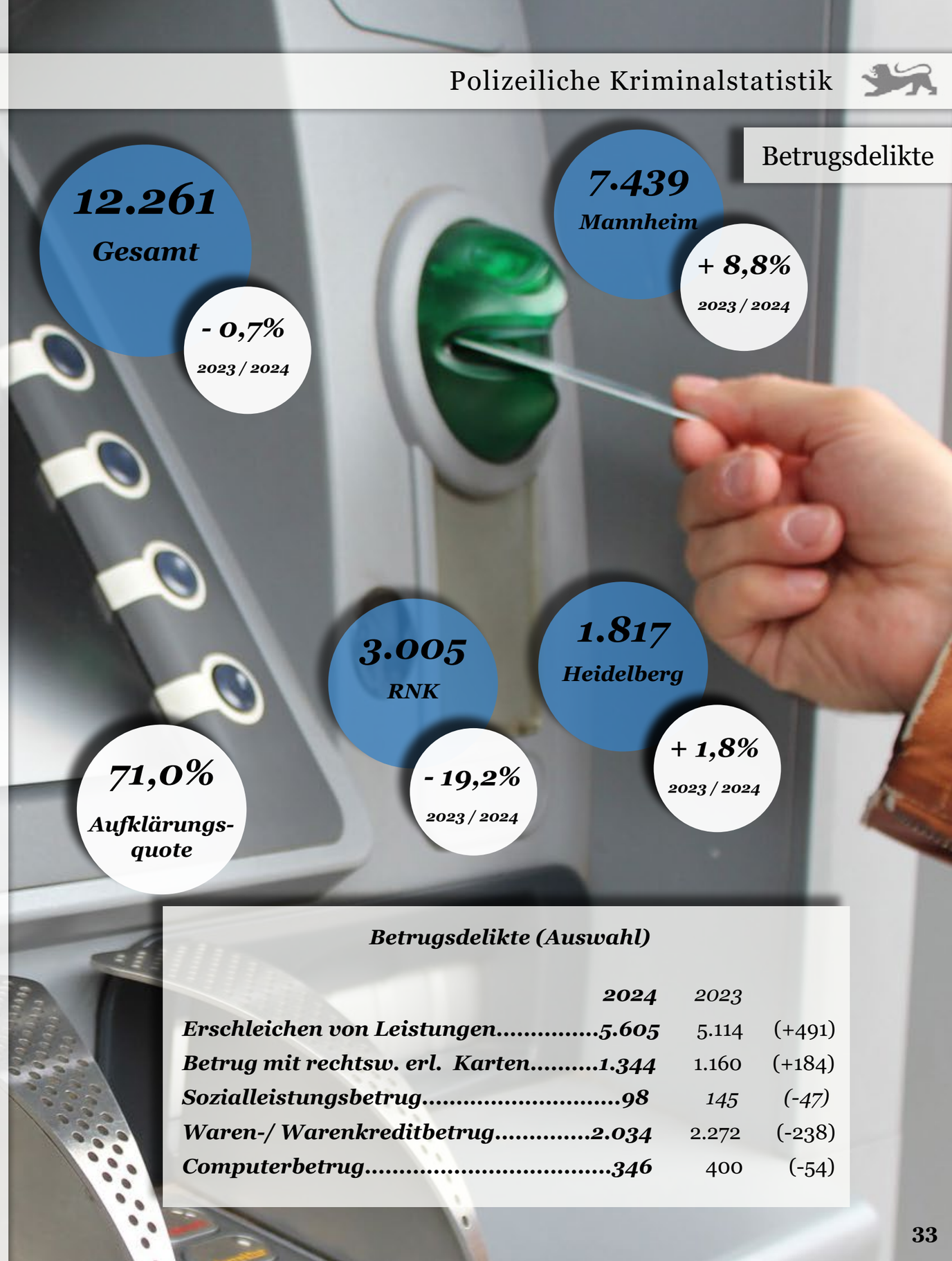
- Bei fast der Hälfte aller Betrugsdelikte handelte es sich um das Erschleichen von Leistungen. Hier zeigten sich große regionale Unterschiede. In Mannheim stiegen die Zahlen um 23,1% und in Heidelberg um 20,7%, wohingegen sich die Fälle im Rhein-Neckar-Kreis um 57,5% mehr als halbierten. Das Polizeipräsidium Mannheim führte regelmäßig in Kooperation mit den Verkehrsbetrieben Kontrollen im öffentlichen Personennahverkehr durch.

- Auch bei den Betrugsfällen mit gestohlenen oder unterschlagenen Bank- und Kreditkarten waren die Entwicklungen regional sehr unterschiedlich. Die bei den Taten verwendeten Bankkarten stammten häufig aus Diebstahlsdelikten. Um diesen vorangegangenen Taten vorzubeugen, führten die beiden speziellen Ermittlungsgruppen "Unbare Zahlungsmittel" (UbZ) Kontrollen in den Innenstädten durch, um gegen Taschendiebstähle vorzubeugen.

- Eine Auswertung der Tatverdächtigenzahlen ergab im Bereich der Betrugsdelikte keine statistischen Auffälligkeiten innerhalb der Bevölkerungsstruktur.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Betrugsdelikte



Betrugsdelikte (Auswahl)

	2024	*2023*	
Erschleichen von Leistungen	***5.605***	5.114	(+491)
Betrug mit rechtsw. erl. Karten	***1.344***	1.160	(+184)
Sozialleistungsbetrug	***98***	*145*	*(-47)*
Waren-/ Warenkreditbetrug	***2.034***	2.272	(-238)
Computerbetrug	***346***	400	(-54)

Anrufstraftaten

- Bei Anrufstraftaten handelt es sich um Betrugsdelikte, bei denen zwischen den Begehungsformen „Angeblicher Polizeibeamter“, „Enkeltrick“ sowie „Schockanruf“ unterschieden wird. Anrufstraftaten werden häufig aus anderen Staaten heraus organisiert. Die Kriminellen betreiben hierbei professionelle Callcenter. Diesem Umstand trägt die PKS seit dem Jahr 2020 Rechnung: Die Fälle, die aus dem Ausland heraus begangen oder versucht werden, fließen in die sogenannte PKS-Ausland ein. Diese Erfassung kommt unter anderem bei einer Vielzahl von früh als Betrugsversuch erkannten und damit folgenlosen Anrufen oder solchen Taten zum Tragen. Das umfasst jene Fälle, bei denen die Täterinnen und Täter ausschließlich aus dem Ausland heraus handelten. Bei den nachfolgenden Zahlen handelt es sich ausschließlich um Inlandstaten. Je nach Betrugsmasche liegt der Anteil der Auslandsstraftaten zwischen 30% und 60%.

- Das Polizeipräsidium Mannheim wies für **betrügerische Anrufe "Angeblicher Polizeibeamte"** gestiegene Zahlen aus. Insgesamt wurden 348 Fälle erfasst, was einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr mit 288 Fällen bedeutete. Es kamen 98,2% der Fälle nicht über das Versuchsstadium hinaus. Lediglich in sechs Fällen hatten die Kriminellen Erfolg. Die Schadenssumme sank von 1,5 Millionen Euro auf knapp 1,2 Millionen Euro.

- Bei den Phänomenbereichen **"Enkeltrick"** und "**Schockanruf"** waren deutlich gesunkene Zahlen festzustellen. 2024 gab es vier Versuche und eine vollendete Tat bei der Betrugsmasche "Enkeltrick", was einen Rückgang der Fälle um 42,9% gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Die Schadenssumme lag bei 40.000 Euro. Noch stärker sanken die Fallzahlen der "Schockanrufe", nämlich um 59,3% auf 146 Fälle. Bei acht vollendeten Taten entstand ein Schaden in Höhe von rund 163.000 Euro.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Anrufstraftaten

Häusliche Gewalt

- Häusliche Gewalt wird in Baden-Württemberg als Partnergewalt definiert. Darunter ist die direkte physische oder psychische Einflussnahme von gewisser Erheblichkeit auf Ehe- oder Lebenspartnerinnen beziehungsweise -partner zu verstehen – wobei die Beziehung auch bereits aufgelöst sein kann. Partnergewalt beschränkt sich nicht auf strafbare Handlungen im Wohnbereich, sondern umfasst alle Lebens- und Sozialbereiche. Die Auswertung der abgebildeten Fallzahlen für den Phänomenbereich häusliche Gewalt beruht damit auf der formalen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung. Die im Laufe der Jahre geänderten Auswertungsmodalitäten bedingen eine eingeschränkte Vergleichbarkeit der Fallzahlen im Langzeitvergleich.

- Dieses Deliktsfeld machte 2,2% aller erfassten Straftaten aus. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 3,5% liegt unter dem Landesdurchschnitt von 8,0%.

- Einen Großteil der Delikte machten dabei die Körperverletzungen mit einem Anteil von 68,2% der Fälle aus. Die zweithäufigsten Straftaten stellten Bedrohungen mit 14,7% dar.

- 21,1% der Tatverdächtigen stand unter Alkoholeinfluss. Bei den Geschädigten handelte es sich mit 81% zum überwiegenden Teil um Frauen.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Häusliche Gewalt

1.463
Gesamt

+ 3,5%
2023 / 2024

554
Mannheim

- 1,5%
2023 / 2024

223
Heidelberg

+ 23,2%
2023 / 2024

Aufklärungs-quote

99,9%

686
RNK

+ 2,7%
2023 / 2024

Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt

2019 begann beim Polizeipräsidium Mannheim die Pilotphase zum „Hochrisikomanagement in Fällen Häuslicher Gewalt“. Mit der konzeptionellen Neuausrichtung der häuslichen Gewalt hin zu einem Verständnis als (Ex-) Partnergewalt, ging auch eine personelle Verstärkung und Fokussierung auf diesen Deliktsbereich einher. So wurde auf jedem Polizeirevier mindestens ein Sachbearbeiter oder eine Sachbearbeiterin "Häusliche Gewalt" eingerichtet, die sich spezialisiert um die Fälle mit Partnergewalt kümmern. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass sich das Konzept des Pilotprojekts bewährt und sich in der Folge dauerhaft etabliert hat.

Mehrjahresentwicklung der PKS

- Als Referenz für die Mehrjahresbetrachtung fungierte die Gründung des neuen Polizeipräsidiums Mannheim im Jahr 2014. Stellvertretend für die gravierenden Ereignisse während der letzten 10 Jahre stehen die Jahre 2016 und 2020.

- Im Zeitverlauf fällt auf, dass generell die Fallzahlen von 2014 bis 2016 deutlich anstiegen, dann im Zuge der Corona-Pandemie signifikant sanken und sich letztlich wieder in vielen Deliktsfeldern dem Stand von 2014 anglichen.

- Eine eklatante Steigerung ergab sich im Bereich der Sexualstraftaten. Die Gründe dafür sind multifaktoriell. So hat beispielsweise die Verbreitung verbotener sexueller Inhalte über Mobiltelefone und Internet, insbesondere unter Jugendlichen, stark zugenommen. Ende 2016 wurde der Straftatbestand der sexuellen Belästigung neu ins Gesetzbuch aufgenommen.

- Positiv zu werten war der deutliche Rückgang bei den Wohnungseinbruchsdiebstählen gegenüber den Jahren 2014 und 2016. Hier wirkte einerseits die Verschärfung des Straftatbestands und andererseits die akribische Ermittlungsarbeit des Polizeipräsidiums Mannheim.

- Die Gewalt gegen Polizeibeamte nimmt seit Jahren zu. Der 2017 neu geschaffene Straftatbestand des tätlichen Angriffs macht jedoch einen direkten Vergleich unmöglich, weshalb die Mehrjahresentwicklung nur eine Tendenz widerspiegelt. Analog gilt dies für die Deliktsfelder Computerbetrug und häusliche Gewalt.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Mehrjahresentwicklung der PKS

	2014	2016	2020	2024
Straftaten gesamt PP Mannheim	68.333	76.749	65.744	65.569
Straftaten gesamt Stadtkreis HD	13.085	16.128	13.637	12.897
Straftaten gesamt Stadtkreis MA	31.703	35.421	28.510	31.542
Straftaten gesamt R-N-K	23.545	25.200	23.597	21.130
Straftaten gegen das Leben	20	40	45	37
Sexualdelikte	517	549	893	1.486
Raub/räuberische Erpressung	458	549	345	394
Eigentumskriminalität	27.729	32.031	19.036	23.206
Rauschgitftdelikte	4.278	5.356	6.389	2.651
Computerbetrug*	172	290	504	346
Sicherheit im öffentlichen Raum	33.207	37.676	30.879	34.933
Gewaltkriminalität	1.918	2.535	1.914	2.157
Gewalt gegen Polizeibeamte*	--	--	478	552
Wohnungseinbruchdiebstahl	1.683	1.513	589	592
Betrugsdelikte	12.419	11.382	12.099	12.261
Anrufstraftaten	121	309	570	498
Häusliche Gewalt*	1.083	1.133	1.392	1.463

**Erfassungsänderungen im Deliktsbereich lassen keinen Direktvergleich zu*

Stadtkreis Heidelberg

- Im Vergleich zum Jahr 2023 sank die Gesamtzahl der Straftaten 2024 in Heidelberg um 8,0%. Die Aufklärungsquote verschlechterte sich leicht um 1%.

- Die Raubstraftaten sanken gegenüber dem Vorjahr um 6,6% auf 101 Fälle.

- Bei der Eigentumskriminalität gab es eine Abnahme der Fallzahlen um 5,7% auf 5.329 Fälle.

- Im Deliktsfeld der Rauschgiftkriminalität gab es mit einem Minus von 54,9% eine deutliche Reduktion der Straften. Insgesamt wurden noch 355 Fälle registriert.

- Eine sehr positive Entwicklung wies die Fallzahl der Messerangriffe auf. Die Straftaten reduzierten sich um 16,5% auf 79 Fälle.

- Gewalt gegen Polizeibeamte nahm in Heidelberg zu. Die Zahlen stiegen um 4,2% auf 148 Fälle an.

- Die Zahl der Wohnungseinbrüche stieg im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 21,4% auf insgesamt 85 Straftaten deutlich an.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Stadtkreis Heidelberg



Übersicht

	2024	*2023*	
Straftaten gesamt	***12.897***	*14.015*	*(-1.118)*
Aufgeklärte Straftaten	***7.817***	8.640	(-823)
Aufklärungsquote	***60,6***	61,6%	(-1,0%)
Häufigkeitsziffer	***7.914***	8.637	(-723)

Stadtkreis Mannheim

- Im Vergleich zum Jahr 2023 stieg die Gesamtzahl der Straftaten in Mannheim um 2,0% an. Leicht verbessert hat sich hingegen die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr um 0,4%.

- Positiv hervorzuheben war der deutliche Rückgang der Raubstraftaten um 28,6% auf 200 Fälle.

- Bei den Eigentumsdelikten sanken die Fallzahlen 2024 um 4,9% auf 6.579.

- Die Zahl der Rauschgiftdelikte sank gegenüber dem Vorjahr deutlich um 19,0% auf 1.553 Straftaten.

- 2024 zeigte sich eine deutliche Reduktion der Messerangriffe. 139 Straftaten wurden registriert, was einer Abnahme von 9,7% gegenüber 2023 entspricht.

- Die Fallzahlen im Deliktsbereich Gewalt gegen Polizeibeamte nahmen um 3,6% auf 232 Straftaten zu.

- Die Zahl der Wohnungseinbrüche in Mannheim stieg gegenüber dem Vorjahr um 10,0% auf 220 Straftaten.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Stadtkreis Mannheim



Übersicht

	2024	*2023*	
Straftaten gesamt	***31.542***	30.913	*(+629)*
Aufgeklärte Straftaten	***18.869***	18.369	*(+500)*
Aufklärungsquote	***59,8%***	59,4%	*(+0,4%)*
Häufigkeitsziffer	***9.954***	9.796	*(+158)*

Rhein-Neckar-Kreis

- Im Rhein-Neckar-Kreis ging 2024 die Zahl der Straftaten um 11,6% deutlich zurück. Die Aufklärungsquote sank um 3,1%.

- Die Raubdelikte sanken 2024 um 13,1% auf nunmehr 93 Fälle.

- Bei den Eigentumsdelikten zeigte sich eine leichte Verbesserung bei den Fallzahlen, die um 4,9% auf 6.579 Straftaten abnahmen.

- Mit einem Minus von 56,8% halbierten sich die Fallzahlen der Rauschgiftdelikte gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 710 Straftaten.

- Bei den Messerangriffen zeichnete sich für 2024 eine positive Entwicklung ab. Die Fallzahlen sanken um 8,5% auf 108 Straftaten.

- Die Gewalt gegen Polizeibeamte nahm im Rhein-Neckar-Kreis deutlich zu. In diesem Deliktsbereich gab es eine Steigerung um 10,3% auf insgesamt 172 Fälle.

- Eine signifikante Abnahme zeigte sich bei den Wohnungseinbrüchen. 287 Straftaten wurden registriert, was einer Reduzierung der Fallzahlen um 13,3% entsprach.

Polizeiliche Kriminalstatistik

Rhein-Neckar-Kreis



Übersicht

	2024	*2023*	
Straftaten gesamt	***21.130***	23.915	*(-2.785)*
Aufgeklärte Straftaten	***11.841***	14.137	*(-2.296)*
Aufklärungsquote	***56,0%***	59,1%	*(-3,1%)*
Häufigkeitsziffer	***3.796***	4.306	*(-510)*

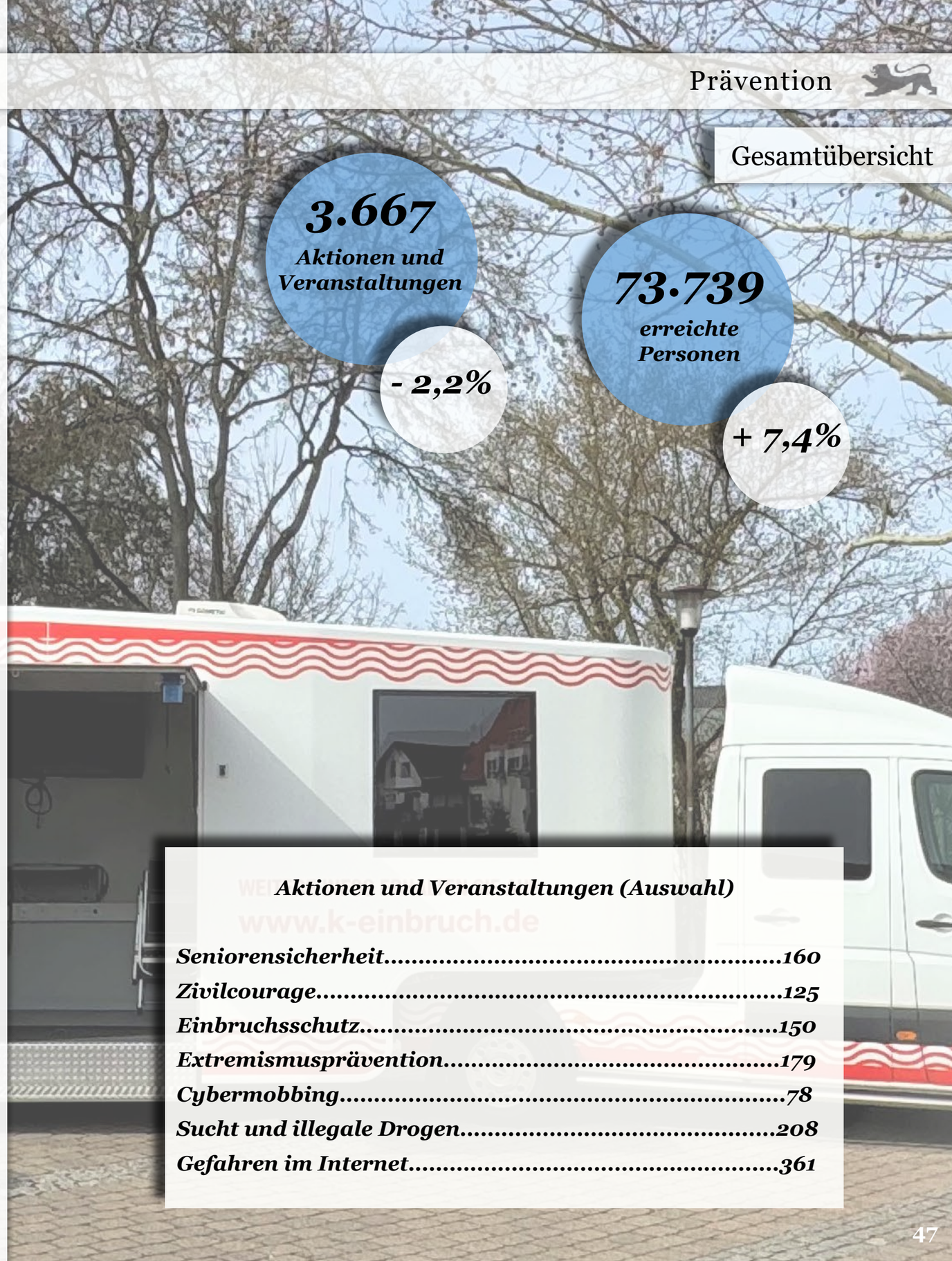
Prävention 2024

Das Referat Prävention mit den drei Sachbereichen Kriminalprävention, Technische Prävention und Verkehrsprävention stellt neben der Repression die zweite Säule in der Sicherheitsarchitektur des Polizeipräsidiums Mannheim dar. Auf die Arbeit der Verkehrsprävention wird gesondert in der Verkehrsunfallstatistik 2024 eingegangen. Die Ziele der anderen Bereiche sind in erster Linie die Reduzierung von Straftaten und Opferzahlen durch die positive Veränderung von Tatgelegenheitsstrukturen, die Verbesserung der Wachsamkeit und die Förderung von Zivilcourage in der Bürgerschaft.

In den Sachbereichen Kriminalprävention und Technische Prävention bezogen sich die Präventionsbotschaften zahlreichen Themenfelder. Dazu gehörten auch zahlreiche Informationsveranstaltungen für Eltern und Trainings für Schulkinder zum Thema „Sicherer Schulweg“ und „Verdächtiges Ansprechen von Kindern“ durch unbekannte Personen sowie der Workshop "Sicher.Unterwegs“ zur Bekämpfung von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, insbesondere für Mädchen und Frauen.

Unter dem Hauptthema Gewalt richteten sich die Präventionsbotschaften in 481 Veranstaltungen an rund 11.000 Personen aus verschiedenen Zielgruppen. So wurden beispielsweise bei 216 Veranstaltungen in Schulklassen 5.134 Schülerinnen und Schüler über die Folgen von Gewalt aus der Täter- und Opferperspektive aufgeklärt.

In über 60 Veranstaltungen wurden Mitarbeitende von Behörden und Institutionen mit dem Programm „Sicherheit im Arbeitsalltag“ zum Schutz vor gewalttätigen Übergriffen sensibilisiert.



- Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum: (Summenschlüssel aus PKS-Richtlinien) Gewaltkriminalität (siehe unten); vorsätzliche, leichte Körperverletzung; tätlicher Angriff im öffentlichen Raum.

- Alkoholbeeinflussung bei Tatausführung: Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals „Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss“ ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen als hochwahrscheinlich einzuschätzender Alkoholeinfluss.

- Aufgeklärter Fall: Als aufgeklärt gilt eine (Straf-)Tat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mit rechtmäßigen Personalien bekannter oder auf frischer Tat betroffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

- Aufklärungsquote: Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl der aufgeklärten zur Anzahl der bekannt gewordenen Fälle im Berichtzeitraum.

- Eigentumskriminalität: Unter diesem aggregierten Wert fallen alle Diebstahlsdelikte (Diebstahl von Kraftwagen und Fahrrädern sowie deren unbefugte Ingebrauchnahme, Ladendiebstahl, Taschendiebstahl, Einbrüche und sonstige Diebstahlsdelikte mit und ohne erschwerende Umstände).

- Gewaltkriminalität: (Summenschlüssel aus PKS-Richtlinien) Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge; Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien; Erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Häufigkeitsziffer: Die Häufigkeitszahl (auch „Kriminalitätsbelastungszahl“ genannt) setzt die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten auf je 100.000 Einwohner ins Verhältnis. Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird u. a. dadurch beeinträchtigt, dass beispielsweise Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim aufhalten, in der Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Die von ihnen begangenen Straftaten werden aber ebenfalls in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst.

- Messerangriffe: Hierunter fallen allen Taten, die unter Androhung oder Verwendung eines Messers verübt werden. Hierunter fällt eine große Bandbreite an Straftatbeständen, darunter Raubdelikte, Sexualdelikte, Körperverletzungsdelikte, Bedrohung, Totschlag und Mord.

- Schaden: Schaden ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

- Straßenkriminalität: (Summenschlüssel aus PKS-Richtlinien) Die nachfolgend aufgeführten Straftaten werden in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen (einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel) begangen: Sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen; Taschendiebstahl;

„Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme; Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme; Diebstahl von/aus Automaten; schwerer Diebstahl von Kraftwagen; Schwerer Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Schwerer Diebstahl von Fahrrädern; Schwerer Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen und die Teilbereiche:

- "Straßenraub“: Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen.
- „Straßendiebstahl“: Diebstahl an/aus Kfz; Taschendiebstahl; Diebstahl insgesamt von Kraftwagen, von Mopeds und Krafträdern, von Fahrrädern inklusive unbefugter Ingebrauchnahme und Diebstahl von/aus Automaten.

- Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte § 114 StGB
  (1) Wer einen Amtsträger oder Soldaten der Bundeswehr, der zur Vollstreckung von Gesetzen, Rechtsverordnungen, Urteilen, Gerichtsbeschlüssen oder Verfügungen berufen ist, bei einer Diensthandlung tätlich angreift, wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.
  (2) § 113 Absatz 2 gilt entsprechend.
  (3) § 113 Absatz 3 und 4 gilt entsprechend, wenn die Diensthandlung eine Vollstreckungshandlung im Sinne des § 113 Absatz 1 ist.

- Tatverdächtige: Tatverdächtig ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Erfassung von Tatverdächtigen bleiben hierbei unberücksichtigt.

Es erfolgt auch eine Erfassung von strafunmündigen Kindern unter 14 Jahre und Tatverdächtige, die wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden können.

- Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte § 113 StGB
  (1) Wer einem Amtsträger oder Soldaten der Bundeswehr, der zur Vollstreckung von Gesetzen, Rechtsverordnungen, Urteilen, Gerichtsbeschlüssen oder Verfügungen berufen ist, bei der Vornahme einer solchen Diensthandlung mit Gewalt oder durch Drohung mit Gewalt Widerstand leistet, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
  (2) In besonders schweren Fällen ist die Strafe Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren. Ein besonders schwerer Fall liegt in der Regel vor, wenn
  1. der Täter oder ein anderer Beteiligter eine Waffe oder ein anderes gefährliches Werkzeug bei sich führt,
  2. der Täter durch eine Gewalttätigkeit den Angegriffenen in die Gefahr des Todes oder einer schweren Gesundheitsschädigung bringt oder
  3. die Tat mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich begangen wird.
  Die Tat ist nicht nach dieser Vorschrift strafbar, wenn die Diensthandlung nichtrechtmäßig ist. Dies gilt auch dann, wenn der Täter irrig annimmt, die Diensthandlung sei rechtmäßig.
  Nimmt der Täter bei Begehung der Tat irrig an, die Diensthandlung sei nicht rechtmäßig, und konnte er den Irrtum vermeiden, so kann das Gericht die Strafe nach seinem Ermessen mildern (§ 49 Abs. 2) oder bei geringer Schuld von einer Bestrafung nach dieser Vorschrift absehen. Konnte der Täter den Irrtum nicht vermeiden und war ihm nach den ihm bekannten Umständen auch nicht zuzumuten, sich mit Rechtsbehelfen gegen die vermeintlich rechtswidrige Diensthandlung zu wehren, so ist die Tat nicht nach dieser Vorschrift strafbar; war ihm dies zuzumuten, so kann das Gericht die Strafe nach seinem Ermessen mildern (§ 49 Abs. 2) oder von einer Bestrafung nach dieser Vorschrift absehen.



www.polizei-mannheim.de

www.twitter.com/PolizeiMannheim

www.facebook.com/PolizeiMannheim

Polizeipräsidium Mannheim | L 6, 1 | 68161 Mannheim

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEIPRÄSIDIUM MANNHEIM